

Wien, am 15. Jänner 1881.

Kostvereheliche Herr Roessler!

Wann dürfte ich mir einstens
erlauben, bei Ihnen vorzusprechen?
mit Bezug - aber von 1/2 7 bis
7 Uhr abends.

Ich möchte unter anderem gerne
über Schiele sprechen u. zw. Im
gütigsten Fall mit mir
sprechen betreffend. Allerdings wäre
mir nicht unlieb, bei Ihnen
Ankündigungen meiner
Anliegen zu machen.

Zurückbringen mitzuerfahren,
welche ich nach zu bekommen werde
und meine Schiele für mich.

Wollten Sie aber in diesem Interesse
für mich fürchten, dass Pfälz jätzt
Gegenstand bekommt, so würde ich
gerne die Acquisition dieser bei,
den Gerichten vollständig zuwinken,
sollen und ein neues Gerichte sein,
für, und wenn es mehr kostet,
so lieber; Denn, ich vermute von,
dass Schiele - und mit Kunst -
trügelig im Preise paizt.

f.

Ich sollte ab und zu mich besorgen mit
späteren neuen Schiele. Zu besorgen ich
irgend wann, will ich Schiele kaufen
und - in Dürfen mir überlassen - mich
mit materiallem Aufwand.

Ich sollte Schiele kaufen besorgt und
ein neues, großes Bild kaufen,
welche Koller mindestens abzubestigen
ist. In jedem Augenblicke bedürfen
ich, ein neues Ansehen zu sein.

Ich sollte als Besten mit mir,
mein Zinlan auf meine Karte und
verbleibe mit dem bestmöglichen
inoffiziellen Geschäftung. Zu
Ihrer Anwesenheit
Berensch



